

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion im Kreistag Kaiserslautern

An  
Kreisverwaltung Kaiserslautern  
Landrat Ralf Leßmeister  
Burgstr. 11  
Kaiserslautern

Fraktion im Kreistag Kaiserslautern

Jochen Marwede  
Fraktionsvorsitzender  
Tel.: +49 (177) 62 99 082  
[Jochen.marwede@gmail.com](mailto:Jochen.marwede@gmail.com)

Doris Siegfried  
Stelv. Fraktionsvorsitzender  
Tel.: +49 (6374) 5432  
[doris.siegfried@gmx.de](mailto:doris.siegfried@gmx.de)

Dr. Eike Heinicke  
Jutta Neißer

Hochspeyer, 18.8.2019

**Betreff: Antrag Klimaschutzziele für eigene Aktivitäten des Kreises  
Kaiserslautern**

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte KollegInnen im Kreistag,

wir begrüßen den Vorschlag der Verwaltung zum Klimaschutzmanagement und Beitritt zum Klima Bündnis. Wir beantragen hiermit, zusätzlich ambitioniertere Ziele für die eigenen Aktivitäten zu setzen, um der Vorbildwirkung der öffentlichen Hand voll gerecht zu werden.

Mit freundlichem Gruß



Jochen Marwede  
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag Kaiserslautern

## **Antrag von Bündnis90/ Die Grünen im Kreistag Kaiserslautern 26.8.2019**

### **Klimaschutzziele für eigene und direkt vom Kreis beeinflusste Aktivitäten**

#### **Beschlussvorschlag**

Der Kreis Kaiserslautern setzt sich für die eigenen und unmittelbar von ihm beeinflussten Aktivitäten folgende Reduktion von Treibhausgasen als Ziel:

- bis 2025 eine Treibhausgasreduktion um mindestens 60 % gegenüber 1990 zu erreichen
- bis zum Jahr 2030 bilanziell treibhausgasneutral zu sein

Neben entsprechenden Maßnahmen bei allen eigenen und vom Kreis unmittelbar beeinflussten Aktivitäten wird der Kreis die angehörigen Kommunen für ihre eigenen und unmittelbar von ihnen beeinflussten Aktivitäten unterstützen, fördern und fordern mit dem Ziel auch in allen Aktivitäten der kreisangehörigen Kommunen die oben genannten Ziele zu erreichen.

#### **Begründung**

Der Kreis Kaiserslautern bekennt sich mit dem Beitritt zum Klima Bündnis zum 1,5 Grad Ziel der Pariser Verträge, zu einer Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 10 Prozent alle 5 Jahre, sowie zu einer Halbierung der pro-Kopf Emissionen bis spätestens 2030.

Für das in den Klimaschutzverträgen von Paris angestrebte 1,5 Grad Ziel liegt das verbleibende CO<sub>2</sub> Budget so niedrig, dass wir die Emissionen Deutschlands bis 2030 auf Null senken müssten (siehe Anhang 1). Dies ist mit heutigem Denken und heutigen Ansätzen fast nicht mehr möglich. Mit der Vorbildwirkung der öffentlichen Hand sollte der Kreis soweit vorangehen, dass wir in eigenen und unmittelbar vom Kreis beeinflussten Aktivitäten bis 2030 Klimaneutralität erreichen.

Praktische Maßnahmen zur Zielerreichung im Kreis Kaiserslautern könnten zum Beispiel sein:

- Klimaschutzpotential bei allen vom Kreis betreuten Liegenschaften ausschöpfen (Sanierung, PV, Solarthermie, BHKW)
- Potential der Energiegesellschaft ausschöpfen
- Neubauten des Kreises nur noch Positivenergiegebäude mit Nutzung regenerativer Energie
- Fördermaßnahmen (e.g. für KiTas, Katastrophenschutz, IGSen, Schulen, etc.) nutzen, um Positivenergiegebäude zu fordern bzw. starke Anreize für Positivenergiegebäude zu geben
- Hindernisse für Freiland PV und Windkraft im Kreisgebiet soweit wie möglich abbauen
- Musterklauseln für Bebauungspläne mit Klimaschutz Vorgaben vorbereiten, um kreisangehörigen Kommunen die Einflussnahme auf Klimaschutzmaßnahmen in Neubaugebieten zu erleichtern
- Eigene Fahrzeugflotte bis Ende 2021 komplett auf eFahrzeuge umstellen
- (Teile der) Westpfälzer Moorniederung als aktives Moor reaktivieren
- Fahrradwegekonzept umsetzen und fortschreiben
- Entsprechend Einfluss ausüben auf kommunale Unternehmen und alle Unternehmen, Zweckverbände und ähnlich Körperschaften an denen der Kreis beteiligt ist
- Information und Anregungen auch für Bürger und Gewerbetreibende
- Erfolgreiches unbürokratisches Zuschussmodell für Bürgerbusse auf Repaircafés, Tauschboxen, Klimaschutzpaten, etc. erweitern
- Hoch-geförderte Maßnahmen wie z.B. Quartierssanierungskonzepte mit 95% Förderquote akzeptiert der Kreis als Kommunalaufsicht auch in stark verschuldeten kreisangehörigen Kommunen.

## Anhang 1 – Globale CO2 Budgets zur Einhaltung der Klimaziele

Jochen Marwede, 18.8.2019

Nach heutigen Erkenntnissen zum sogenannten CO2 Budget, also der CO2 Menge, die noch unter Einhaltung der Klimaziele ausgestoßen werden kann, reichen die quantitativen Zielsetzungen des Klima Bündnisses nicht aus, um das 1,5 Grad Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen.

Der IPCC Bericht „Mitigation Pathways Compatible with 1.5°C in the Context of Sustainable Development“ (Bericht SR15, Seite 108, Tabelle 2.2) sieht das weltweit noch verfügbare CO2 Budget zur Einhaltung des 1,5 Grad Zieles bei 580 Gigatonnen CO2 (50% Perzentil, ab 1.1.2018), mit einem Band an Ungewissheit von 420 bis 840 GtCO2. Für das 2 Grad Ziel liegen das CO2 Budget bei 1500 GtCO2 (1170 bis 2030 GtCO2).

Für „deutlich unter 2 Grad“, also sagen wir für die Einhaltung von 1,75 Grad C, beträgt das weltweite CO2 Budget ab 1.1.2018 noch ca. 800 GtCO2, bei globalen Emissionen von zur Zeit ca. 40 GtCO2 pro Jahr.

Rechnet man (für Deutschland großzügig), dass uns von diesem CO2 Budget unser Anteil an der Weltbevölkerung von 1,1% zusteht, ergibt sich für Deutschland ein CO2 Budget von 7,3 GtCO2 ab Anfang 2019, um „deutlich unter 2 Grad C“, also 1,75 Grad C einzuhalten. Angesichts der deutschen CO2 Emissionen von rund 800 Millionen Tonnen CO2 pro Jahr ergibt sich hieraus die Notwendigkeit, die CO2 Emissionen bis 2035 linear auf Null zu senken, um „deutlich unter 2 Grad“ Erwärmung zu bleiben. Für die Einhaltung des 1,5 Grad Zieles müsste der Treibhausgasausstoß bis 2030 auf Null gesenkt werden.

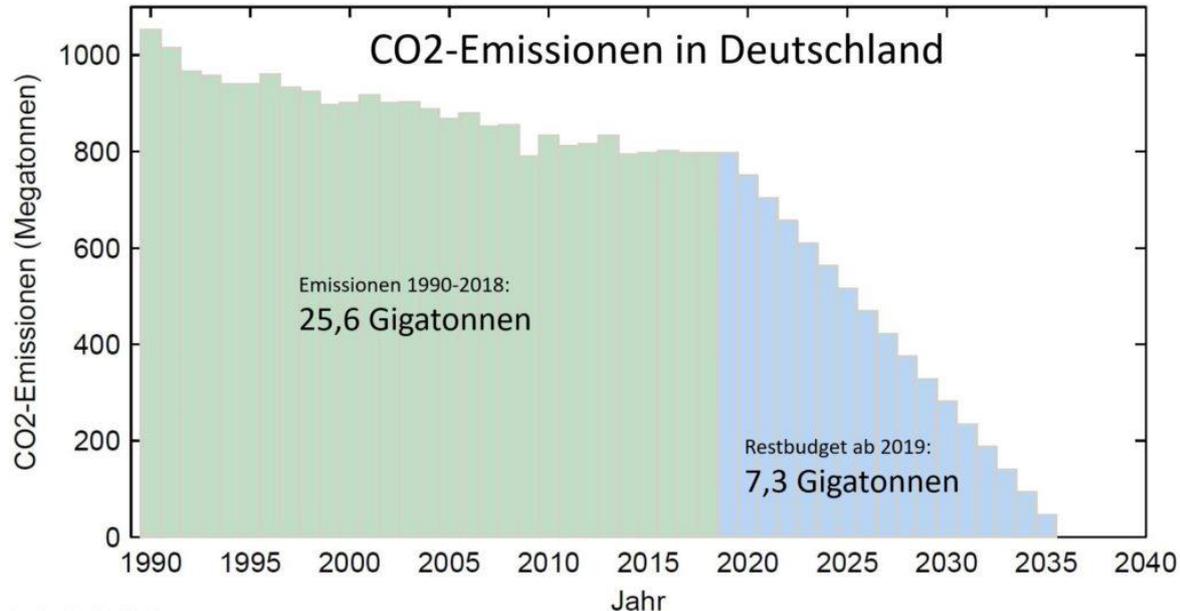


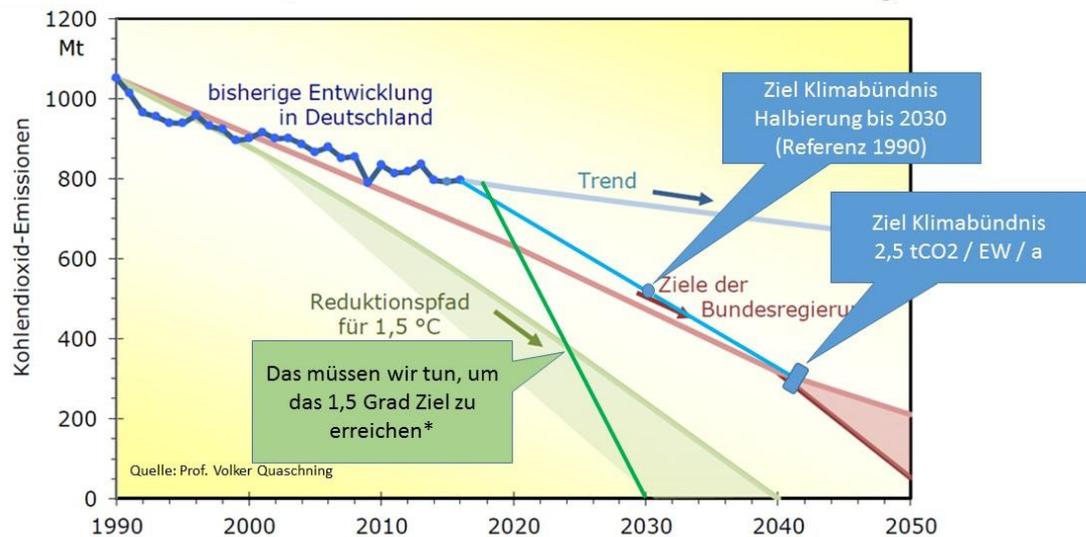
Abbildung 1: CO2-Emissionen in Deutschland. Grün: Emissionen bis 2018 nach Zahlen des Umweltbundesamtes. Blau: exemplarische lineare Emissionsminderung, die einem fairen Beitrag Deutschlands zu den Paris-Zielen entsprechen könnte.

Grafik: Prof. Stefan Rahmstorf, Creative Commons BY-SA 4.0.

Quelle : SciLogs, KlimaLounge: „Wie viel CO2 kann Deutschland noch ausstoßen?“, 28. März 2019, von Stefan Rahmstorf

Für die Klimaschutzziele ergibt sich daraus folgende Gegenüberstellung.

## Klimaziele – Plan, Wirklichkeit und Notwendigkeit



\* bei einem fairen Beitrag Deutschlands mit 1,1% Anteil am globalen CO<sub>2</sub> Budget entsprechend dem Anteil an der Weltbevölkerung

Abbildung 2: CO<sub>2</sub>-Ziele in Deutschland. Leicht Grün: Emissionspfad ab 1990 wenn wir rechtzeitig konsequent gehandelt hätten. Blau: bisherige Emissionen in Deutschland. Leicht blau: gegenwärtiger Trend. Rot: Ziele der Bundesregierung. Mittelblau: Ziele des Klima Bündnis. Grün: notwendige Emissionsziele zur Einhaltung des 1,5 Grad Zieles, die einem fairen Beitrag Deutschlands zu den Paris-Zielen entsprechen.

Es ergibt sich eine starke Spannung zwischen der notwendigen Emissions-Minderung und den vom Klima Bündnis gesetzten Zielen. Nach konventionellen Maßstäben für das realistisch Machbare erscheinen die Ziele des Klima Bündnis ambitioniert. Angesichts des Notwendigen für das 1,5 Grad Ziel sind sie aber bei weitem nicht ausreichend. Diese Lücke sollten wir durch ambitionierte, aber erreichbare Ziele in den eigenen Aktivitäten zumindest teilweise schließen.